

Hausgottesdienst am Sonntag, dem 25. Oktober 2020 (30. Sonntag im Jahreskreis)

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

im Mittelpunkt des heutigen Evangeliums steht die Frage nach dem wichtigsten Gebot. Ein Pharisäer, dem die korrekte Einhaltung aller Gesetze das Allerwichtigste war, fragt Jesus danach. Dieser gibt ihm eine klare Antwort. Allerdings nicht so, wie er es vielleicht erwartet hatte. Jesus verweist auf die Liebe als Grundlage für alle anderen Gesetze.

Einen gesegneten Sonntag voller guter Begegnungen für Sie und Ihre Lieben!

Peter Heiligenthal
Gemeindereferent

Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied	Lass uns in deinem Namen Herr (GL 446,1-4)
Kyrie	Herr Jesus Christus, wir glauben an deine Gegenwart. Herr, erbarme dich. Wir hoffen auf deine Barmherzigkeit. Christus, erbarme dich. Wir wollen leben aus deiner Liebe. Herr, erbarme dich.
Glorialied	Gott liebt diese Welt (GL 464)
Gebet	Herr und Gott, guter Vater, du bist meine Stärke, mein Fels und meine Burg. Mehre in mir/uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe. Gib mir die Gnade zu lieben. Sei mit mir. Amen.
Evangelium	Mt 22,34-40 In jener Zeit, als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.
Betrachtung	Alle Gebote „hängen“ an diesen beiden Geboten. Zusammengefasst: Du sollst Gott lieben und den Nächsten wie dich selbst! Ein Dreiklang: Das Liebesgebot! Klingt einfach und ist trotzdem so schwer einzuhalten! Ich soll lieben! Was ist denn damit eigentlich gemeint? Sicher nicht (nur) die „romantische“ Beziehung, wie sie zwischen zwei Liebenden besteht, die sich mit Haut und Haar, also mit ihrem ganzen Sein, gemeinsam auf den Weg durch ihr zukünftiges Leben begeben. Aber was sonst?

Gott ist die Liebe (1 Joh 4,16)! Von ihm geht alle Liebe aus. Seine Liebe zu den Menschen ist Grundlage allen Lebens/Liebens. Wer glaubt, für den heißt lieben, sein Leben so auszurichten, dass es die Realität ernst nimmt, dass dieses Leben geschenkt ist. Alle Lebewesen bekamen/bekommen ohne eigenes Zutun dieses Geschenk. Lieben heißt auch, mir selbst und meinem Nächsten gegenüber „Gutes zu tun“! Sie besteht nicht in gefühlvollen Worten, sondern in nüchternen Taten. Gott sagt Ja zu mir und nimmt mich an – wie ich bin, ohne Vorbehalt! Daher darf/kann ich auch Ja zu mir selbst sagen. Ich darf mir auch selbst geben, was für mich und mein Leben gut ist. Wer sich selbst nicht „annehmen/lieben“ kann, kann auch andere und schon gar nicht Gott lieben.

Wer ohne wirkliche Nähe und Zuwendung aufwachsen muss(te), wer die Erfahrung des „geliebt seins“ nicht in ausreichendem Maß in seiner frühen Kindheit machen konnte, hat es später schwer/er, sein Leben in eine gute, ausgewogene Richtung zu entwickeln, liebevoll und gut mit sich selbst sowie mit seinen Nächsten und damit auch mit Gott umzugehen.

Ich wünsche uns allen, dass wir die Liebe Gottes spüren, dass es gelingt, aus dieser Liebe heraus zu leben, mit uns selbst und mit dem/der Nächsten **GUT und ACHTSAM** umzugehen.

Glaubensbekenntnis	Ubi Caritas (GL 445)
Fürbitten	<p>Zu Jesus Christus, unserem Herrn, der uns ein Beispiel der Liebe gegeben hat beten wir:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Für alle, die die Frohe Botschaft weitergeben: Lass sie mit Worten und Taten der Liebe zu deinen Zeugen werden.2. Für uns alle: Gib uns offene Ohren, dein Wort zu hören und unser Leben daran auszurichten.3. Für diejenigen unter uns, die im Streit leben: Schenke ihnen ein weites Herz, das verzeihen und einen neuen Anfang wagen kann.4. Für Kranke und Verzweifelte, Mutlose und Einsame: Lass sie spüren, dass sie von dir geliebt sind und gib uns die Kraft zur Liebe, dort wo sie zu unseren Nächsten werden.5. Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen das Leben in Fülle.
Vater Unser	All unser Beten und Bitten nehmen wir hinein in das Gebet, das alle Christen verbindet: Vater unser im Himmel
Segensbitte	<p>Segen ist gezeigte Herzlichkeit, geschenkte Freundlichkeit, angebotenes Wohlwollen und aufgeschlossenes Verstehen. Segen lebt immer aus lebendigem Glauben, atmet aus wacher Hoffnung und wird reich und schwer aus tätiger Liebe allein. Segen ist Kraft aus der Höhe und beheimatet im Geheimnis Gott. Er segnet durch uns, durch unser Gutsein füreinander, durch unsere Aufmerksamkeiten aneinander, durch unsere kleinen und großen Schritte zueinander. Gott segnet auch über die gemeinsamen Schritte einer Freundschaft! Lass mich Dir zum Segen sein. (Hans Wallhof)</p> <p>So segne mich/uns der Gott der Liebe im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.</p>
Schlusslied	Selig seid ihr (GL 458,1-4)